

GASTKOMMENTAR

Basistunnel à la Kafka

VON JOSEF LUEGER



Im Dezember 2011 hat der niederösterreichische Landeshauptmann Pröll den Semmeringtunnel naturschutzrechtlich, wasserrechtlich und denkmalrechtlich bewilligen lassen.

Obwohl eine Tunnelabdichtung nach dem Stand der Technik den Bergwasserandrang weitgehend zurückhalten könnte, sollen auf Dauer bis zu 450 Liter Bergwasser pro Sekunde aus dem Tunnel abgepumpt werden. Das ist der sechsfache Wasserbedarf von St. Pölten. Beim alten Tunnelprojekt waren es „nur“ siebenzig Liter pro Sekunde. Schon diese Menge reichte der NÖ

Naturschutzbehörde damals, um eine Bewilligung zu verweigern. Analog zu den erhöhten Bergwasserabläufen steigern sich auch die Umweltauswirkungen auf das Sechsfache.

Wasserwarnung Als Sachverständiger der Tunnelgegner konnte ich im Verfahren nachweisen, dass die ÖBB-Experten die Bergwasserzutritte falsch prognostiziert und geschönt haben. Also sind noch viel größere Bergwasserzutritte möglich.

Schon 1992 hat man meine Warnungen ignoriert, vier Jahre später ist dann „völlig überraschend“ der massive Wassereinbruch im Sondierstollen eingetreten. Die unrichtige Bergwasserprognose ist deshalb von höchster Bedeutung, weil alle amtlichen Gutachten zu den Umweltauswirkungen auf diesen falschen Berechnungen aufbauen.

Der Landeshauptmann

hat seine Sachverständigen allesamt auf ausdrücklichen Wunsch der ÖBB bestellt. Einige von ihnen haben an der Umweltverträglichkeits-

erklärung mitgearbeitet und dann ihr eigenes Werk begutachtet. Sie sind eindeutig befangen. In der Bewilligungsverhandlung wurden wichtige Sachfragen durch Wortentzug erstickt. Der Verhandlungsleiter hat

den Sachverständigen verboten, solche Fragen zu beantworten. Das Protokoll wurde unrichtig und verkürzt erstellt.

Auf dieser Basis hat der Landeshauptmann seine Bewilligungen erteilt. Obwohl er wörtlich schreibt, „dass die Bergwassereinleitungen definitiv nicht zum gegenständlichen Projekt gehören“, genehmigt er sonderbarerweise genau diese (Kafka lässt grüßen!).

Begründung: Im Bescheid

leser@kurier.at

begründet er die Nichtbeachtung aller Argumente gegen das Projekt mit „apodiktischen Vorgaben“, welche „weder angezweifelt, noch neu beurteilt werden“ dürfen.

Die Niederösterreicher sind klüger als ihr Landeshauptmann: Nach einer Gallup-Umfrage vom Sommer 2011 lehnen 70 Prozent den Semmering Basistunnel ab.

Dr. Josef Lueger ist Geologe, Gerichtssachverständiger und Mediator. Der Konrad-Lorenz-Preisträger leitet den Arbeitskreis „Qualitätssicherung und Behördenverfahren in politischen Entscheidungsprozessen“ im Forum Wissenschaft & Umwelt.